SCHREINEREI **WIDMER** INNENAUSBAU
MÖBEL
KÜCHEN

Passt zusammen. Alles.

Schreinerei Widmer Bühler AG
Trogenerstrasse 33 9055 Bühler
071 791 80 00 schreinereiwidmer.ch

Anzeige-Blatt

für die Gemeinden Gais, Bühler und deren Umgebung

Amtliches Publikationsorgan der beiden Gemeinden

Scheidweg-Garage AG

Dienstag, 16. September 2025 **Nr. 74** **125. Jahrgang, AZ 9056 Gais**

Spannende Einblicke am Tag des Schweizer Holzes

Am Samstag, dem nationalen Tag des Schweizer Holzes 2025, haben in Gais drei Betriebe zum Tag der offenen Tür geladen. Das Forstamt Gais, Soliholz GmbH und Nägeli AG, Holz- und Innenausbau, boten spannende Einblicke in ihre vielfältigen Tätigkeiten um das Holz und dessen Bearbeitung und begeisterten die vielen interessierten Besucherinnen und Besucher mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm für Gross und Klein.

– Myriam Schaufelberger

Natürlich aus Holz: Die Wegweiser zu den drei Betrieben, die zum Tag der offenen Tür laden. (Bild: Gabi Baez)

Was braucht es, bis aus einem Baum im Wald ein Möbelstück, ein Dachstock oder ein ganzes Haus entsteht? Die drei Betriebe haben sich einiges einfallen lassen, um den Besucherinnen und Besuchern den Weg des Holzes aufzuzeigen, von der Waldbewirtschaftung bis zum fertigen Produkt.

Holzfällen bis zum Transport

Am Anfang steht der Baum, als wertvoller Holzlieferant. So lud das Forstamt zu einer beeindruckenden Führung, zu Fuss oder per Shuttlebus ab Nägeli AG gelangten die Interessierten in den Wald, wo sie von Gemeindeförster Manfred Hutter und seinen Mitarbeitenden empfangen wurden. Vor Ort erklärten sie den Besuchenden viel Wissenswertes über den Wald, den Försterberuf und seine vielfältigen Aufgaben, um den Wald mit seinen wichtigen ökologischen Funktionen gesund zu erhalten. An verschiedenen Stationen erfuhr die Gruppe, wie ein Baum ausgewählt wird, worauf man achten muss beim Fällen eines Baumes, und konnte die Arbeiten begleiten, bis zum Zersägen und Transport in die Sägerei.

Die Arbeiten der Sägerei

Die nächsten Schritte konnten dann bei Soliholz GmbH verfolgt werden. Die Sägerei bezieht ihr Holz ausschliesslich aus der Region, vor allem aus Gais und Bühler, wobei ihnen wichtig ist, dass es nicht gespritzt ist, also keine Chemie zum Einsatz kommt, nur Wasser. Auch hier erfuhren die Besuchenden viel Spannendes, konnten zuschauen, wie das Holz zugeschnitten und geschliffen wurde. Und wer wollte, konnte an einem Wettbewerb teilnehmen und einen «Holzrugel» absägen, mit dem Ziel, möglichst nahe an 100 Gramm zu kommen. So unterhielten sich die Gäste angeregt bei einem Apéro, beeindruckt von den vielfältigen Arbeiten der Sägerei, die weit über das reine Zersägen der grossen Holzstämme hinausgeht. So kann man auch Fertigprodukte beziehen, wie Holzlatten, Pfähle oder Rundholzhälften und vieles mehr.

Beeindruckende Weiterverarbeitung

Zur Weiterverarbeitung des Holzes bot dann Nägeli AG, Holz und Innenausbau, am Tag der offenen Tür einen beeindruckenden Einblick in ihr breites Angebot, von der Projektierung, Planung, Bauphysik, Baubegleitung und Produktion. Auf einem Rundgang durch die verschiedenen Arbeitsbereiche konnten Holzteile gesammelt werden, welche am Schluss zu einer Kuh zusammengesetzt werden konnten, was vor allem den Kindern grossen Spass machte, während sich die Erwachsenen die Arbeiten im hochmodernen Betrieb zeigen liessen, vieles computergesteuert und automatisiert, doch vieles bleibt Handarbeit und echtes Handwerk.

In der Werkhalle genossen die Gäste das Zusammensein, die Kinder beschäftigten sich mit dem Zusammenbauen der Kühe oder mit Bauklötzen, und als Highlight konnten sie sich beim Probeschwingen versuchen, unter professioneller Anleitung von Aktivschwingern aus Gais, Marcel Mösli und Lorenz Giger sowie Jungschwinger Beat Langenegger, der die Jungschwinger leitet, dazu Martin Roth, Herisau. Im Zentrum aber stand die beeindruckende Holzbearbeitung, die man von Anfang bis Schluss an diesem Tag des Schweizer Holzes in all ihren Facetten bewundern und erleben konnte, und natürlich das gemütliche Beisammensein und der Austausch, in anregenden Gesprächen untereinander und mit den anwesenden Fachleuten, über die vielfältigen Arbeiten mit dem wertvollen Werkstoff Holz.

Waldarbeiten: Das Forstamt lud zu einer Führung. (Bilder: Myriam Schaufelberger)

Weitere Bilder auf Seite 2

Auch die Sägerei Soliholz GmbH gab interessante Einblicke in ihre Arbeit.

Viel zu sehen und zum Ausprobieren bei Nägeli AG: Wer schafft es durch das Labyrinth?

Frisch vo de Lebere

Entlarvt!

Wunderschön leuchtete der Blumenstrauss in allen verschiedenen Farben. Der Geruch der Blumen wurde über die letzten Tage stets ein wenig intensiver, und trotz voller Blütenpracht war das Ende des Blumenstrausses langsam, aber sicher unabdingbar. Fleissig wurde das Wasser gewechselt, um eben dieses Ende hinauszuzögern.

Am nächsten Tag, während eines gemütlichen Abendessens, fiel dann plötzlich ein Blütenblatt auf den Tisch. Und kurz darauf ein zweites und dann auch ein drittes. Das Ende nahte. «Einen Tag lassen wir den noch», meinten wir zueinander und beliessen den Strauss, natürlich noch einmal mit frischem Wasser, in der Vase.

Bereits beim Betreten des Ganges schoss am folgenden Morgen ein Duft von welken Blumen in die Nase. «Am Abend wird der Strauss entsorgt!» Nachdem wir dann am selben Abend die mittlerweile zahlreich heruntergefallenen Blätter entsorgten und den Strauss kompostierten, folgte das Abendbrot.

Von den Blumen war nun, abgesehen vom leichten Nachgeschmack, nichts mehr übrig. Naja, fast nichts mehr. Plötzlich entdeckten wir auf dem Tisch und an den Fenstern kleine Krabbelviecher. Es war sofort klar, dass diese aus den Blumen kommen mussten oder eher gekommen sein mussten. Larven!

Mir war schon klar, dass diese Larven raus mussten, aber in diesem Moment brannte sich eine Frage in mein Hirn: «Woher wohl entlarven kommt? Hat das mit dem Insekt zu tun oder kommt es woanders her?» Aus dem 14. Jahrhundert entstammte «larfe», was Schreckgespenst oder Maske bedeutete. Das haben wir ja vor allem zu Fasnachtszeiten auch heute noch in gleicher Verwendung mit den farbigen Larven. Das Wort wurde scheinbar aus dem Lateinischen entwickelt und bedeutete damals böser Geist, Gespenst oder eben auch schon Maske.

Von da erhielt auch das kleine Tierchen seinen Namen. Man nahm an, dass sich hinter der äusseren Gestalt das eigentliche Wesen verbarg. Wer sich also entlarvt, nimmt seine Maske ab oder meist wird sie ja von jemand Externem unfreiwillig abgenommen. Eigentlich schade, ist dieses Wörtchen so negativ behaftet und die kleinen, noch nicht ganz flugfähigen Krabbler können ja erst recht nichts dafür. Eigentlich fast ein Synonym für entpuppen.

Plötzlich hallte es beim entspannten Lesen aus dem Esszimmer: «IIh, jetzt sind diese Dinger immer noch hier drin!» Vor lauter Nachdenken über «entlarven» entlarvte man mich als Träumer und Chaot und ich vergass komplett meine eigentliche Aufgabe: Die Larven beseitigen. Sofort machte ich mich auf in Richtung Esszimmer. Da fiel mir ein: «Weisst du eigentlich, woher das Wort entlarven kommt?»

Tick Tack

appenzell24.ch

Agenda für Gais

Dienstag, 16. September

14.30–15.30 Uhr, FEG Gais, Gaiserau 44: Bibelstunde

Mittwoch, 17. September

09.30–10.00 Uhr, BiblioGais, Schulhausstrasse 5: Buchstart mit Marianne Wäspe

09.30–11.00 Uhr, Mehrzweckgebäude Dorf: Chnöpflihöck für Kinder von 0 bis 5 Jahren mit ihren Begleitpersonen. Bei guter Witterung findet der Chnöpflihöck draussen statt.

17.15 Uhr, beim Dorftisch auf dem Dorfplatz: Öffentliche Dorfführung. Veranstaltet durch Gais Tourismus. Kostenlos, bei jedem Wetter.

18.30–18.50 Uhr, Gemeindepark: Ökumenisches Friedensgebet

Donnerstag, 18. September

11.30 Uhr, Restaurant Hirschen: Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren. Anmeldung bis Dienstagabend (bei Bedarf Fahrgelegenheit) bei Claudia Toggweiler, Telefon 079 361 63 56

Freitag, 19. September

09.00–11.00 Uhr, Kafi PLATZ DRÜ: «Lismä» mit Vreni. Vreni Gmünder lädt alle ein, die Freude am Stricken haben und in ungezwungener Runde kreativ sein möchten.

Samstag, 20. September

12.00 Uhr, Stau Gais, Gaiserau 19: 7. Gaiser Kubb-Meisterschaft

11.00–14.00 Uhr, Zahnradbahn Gais-Altstätten: Bier & Gnuss a dä Zahnradbahn, Degustationsfahrt ab Gais oder Altstätten, ab 18 Jahren, Tickets bei Appenzellerbahnen

Agenda für Bühler

Donnerstag, 18. September

08.00–11.00 Uhr, Forum55, 2. OG, Dorfstrasse 26: Mütter- und Väterberatung jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, auf Voranmeldung bei Sabine Kinzer unter Telefon 079 686 22 43 oder sabine.kinzer@projuventute.ch

14.00 Uhr, Gemeindesaal: Seniorennachmittag: «Sternenberg» – Film mit Mathias Gnädinger

18.30 Uhr, Denner Bühler: Donnschtig-Biken: Mountainbike Tour für alle ab Alter 16, egal ob Einsteiger oder Routinier, ob E-Bike oder Bio-Bike. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für Fragen stehen Marcel Raschle und Alexandra Schlegel gerne zur Verfügung, Telefonnummer 076 440 90 34 oder per E-Mail: maesiraschle@outlook.com, Edelgrueb 2d, 9055 Bühler

Freitag, 19. September

19.00–21.00 Uhr, Forum55/Kafi55 Dorfstrasse 26: Sprachen-Treffpunkt: Englisch, französisch, italienisch, spanisch. In gemütlicher Atmosphäre ins Gespräch kommen.

Aufdecken.
Mitteilen.
Hinterfragen.
Anmerken.
Lo
Da
In
Kritisieren.

Wir bieten Ihnen eine Plattform.
Senden Sie Ihren Leserbrief mit vollständiger Wohnadresse an redaktion@anzeigeblatt.ch

Vielfältige Impressionen rund ums Holz

Der Gemeindeförster demonstriert am Holzblock, wieviel Holz nachwächst.

Nach dem Entasten wird der Stamm abtransportiert. (Bilder: Myriam Schaufelberger)

Vor Ort werden die Baumstämme auf transportfähige Länge gesägt.

Einblicke in die grosszügigen Büroräumlichkeiten bei Nägeli AG.

Die gesammelten Holzteile werden geschliffen und zu Kühen zusammengesetzt.

Im gemütlichen Beisammensein wird geplaudert und gefachsimpelt.

Im Modell zeigt sich anschaulich, wie die Siedlung dereinst aussehen soll.

Marcel Mösli und Martin Roth leiten die kleinen Schwinger an.

Die langen Holzbalken werden bei Soliholz GmbH geschnitten und geschliffen.

Die beiden Buben versuchen, möglichst genau 100 Gramm abzusägen.